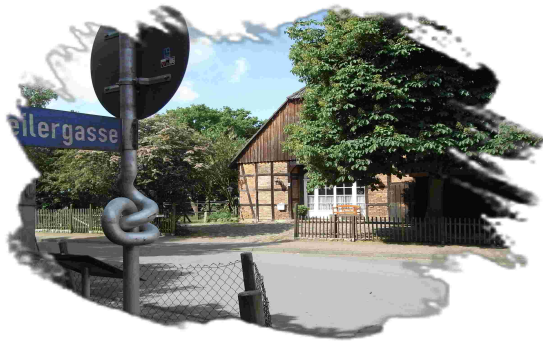


**15.** Ausblick auf die Oelerser Mühle im Südwesten. Was unter der Grasnarbe der Flussaue lagert, müssen archäologische Prospektionen nachweisen. Östlich der Abzweigung, im Erlenbruch haben Graureiher ihre Nester in die Baumwipfel gebaut.

**Neu: 15.a, Streuobstwiese** an der Ortsumgehung

**16.** Der letzte Punkt der inneren Route liegt wieder inmitten des Dorfes. Wir stehen an der *Seilergasse* und lernen woher diese ihren Namen hat.



### Veranstaltungsbeispiele

**April.** Bockbieranstich beim FoeFeu.

**01.05.** Maifeiertag am Festplatz.

**Juli.** AVISTA-Cup

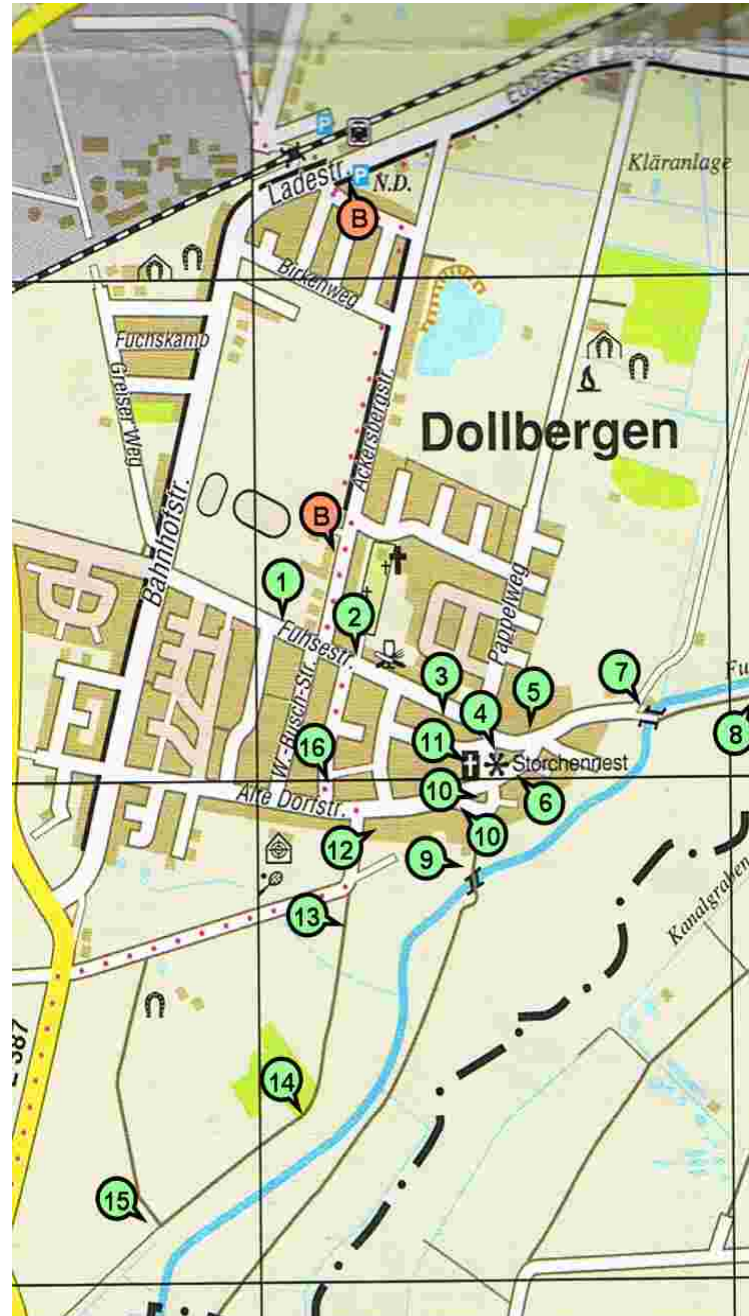
**Septem.** Weinfest auf Wendlands Hof

**Septem.** Reitturnier am Greiser Weg.

**1.Advent** Weihnachtsmarkt an der Kirche.

Aktuelle Termine auf [www.dollbergen.de](http://www.dollbergen.de)

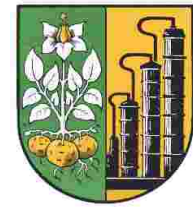
## Planskizze Dorferlebnispfad Dollbergen



**B.** Begrüßungstafeln, Bahnhof und Schule.

**1-16.** = Nummern Infotafel des Dorferlebnispfades.

# Dorferlebnispfad Dollbergen



Ein Informationsblatt der AG Dorferlebnispfad  
und des Heimatvereins Dollbergen

### *Führungen von Mai bis September*

zu Fuß oder mit dem Fahrrad möglich.

### Anmeldung: für Gruppen ab 6 Personen:

Heimatverein Dollbergen e. V.  
Henning Rase, **05177 / 15 77**

oder

Axel Schumann, **05177/ 92 23 64**, ab 19:00 Uhr

### Treffpunkt:

Begrüßungstafel an der Schule, Ackersbergstraße 6  
oder am Bahnhof Dollbergen, Südseite.

Die Begehung ist **kostenlos**.

Infos im Internet: [www.Dollbergen.de](http://www.Dollbergen.de)

**Fahr Tipp:** per Bahn, Großraum 3. Zone

Regionalexpress **RE30**

Hannover --> Dollbergen, Richtung **Wolfsburg**

**B.** Begrüßungstafeln, Bahnhof und an der Schule.

1. Mit den ersten Tafeln an der Ackersbergstraße lernt der Gast bei Tafel **1a**. alles über Milchbänke und die Baugeschichte des Ortes.
2. Wie es damit weiterging, ist auf Tafel 2 erläutert.
3. Hier sieht man die dritte Schule des Dorfes, die 1891 gebaut wurde und heute als Wohnhaus genutzt wird.
4. Pralle Natur - mitten im Dorf. Nahe dem Platz mit dem Ehrenmal befindet sich eine kleine, alte Scheune mit Lehmverputz. Dort legen im Frühjahr Pelzbienen ihre Bruten an.



5. Der Hof Rabe/Wendland nach den heutigen Besitzern genannt, in früherer Zeit auch als Rieks (die Reichen) im Dorf bekannt

6. Was das Zwerchfell mit dem Zwerchgiebel-Haus zu tun hat, wird an dieser Station erklärt.
7. Dorfrand und Maschwiesen im Landschaftsschutzgebiet Fuhsetal.
8. Renaturierung des Flusses, Rückbau von Wiesenbewässerungsanlagen wie dem Stauwehr und Umbau zur Sohlgleite. Kanuten auf der Fuhse freuen sich, ebenso wie die Tiere im Fluss.

9. Vor dem Picknick an der Fuhsebrücke gilt es bei **9a**. die Geschichte des Melkens an der Ecke zum Dorfplatz zu erkunden.

10. Die Tafel am Vierständerfachwerkhaus *Bohns Hof*. **Insektenhotel**. Zwischen der Pulttafel am Vierständerfachwerkhaus und der Tafel an der Kirche befindet sich der Platz mit der Friedenseiche, das erste Projekt der AG. An Eiche 2 gibt es eine **Ruhebank**. Der Platz wird *An der Wasserstraße* von einer **Trockensteinmauer** begrenzt, die während der Umgestaltung des Platzes von der AG Dorferlebnispfad gebaut wurde.



### Rund ums Insektenhotel

An der **Friedenseiche** gegenüber der Kirche, Ehrenplatz mit **Völkerschlachts-Findling**, steht ein Insektenhotel. Hier brüten Arten, die ihre Eier in Holz-, Rohr- oder Lehmrohren legen und darunter schwärmen im Frühjahr die Weiden-Sandbienen aus der Erde. Ein **zweites Insektenhotel** wurde später an der Streuobstwiese am südlichen Dorfrand errichtet.



11. Die oft fotografierte Erlöserkirche steht unter Denkmalschutz. Das Storchennest ist aber seit 2003 ohne Störche. Ein Rätsel für die Naturschützer, denn das Fuhsetal bietet eigentlich alles, was Störche so brauchen.



12. Alte Hofanlage, seit Jahren bereits unter Denkmalschutz stehend. Wie die meisten Höfe Dollbergens lässt sich auch hier die Geschichte mindestens bis zum Lehnregister derer von Meinersen aus dem 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Besiedelt ist das Dorf aber vermutlich schon in der Bronzezeit.

13. Einer der schönsten Ausblicke in die Fuhselandschaft, hier am kleinen Moorweg. Neu ist der Nistmast, ein Angebot an Störche.

14. Jede Reihestelle hatte Anteile am Gemeinschaftseigentum, der Allmende. Hier im Moor lagen 28 der insgesamt 35 Parzellen. Die Braunfärbung des Wassers kommt durch Ausspülungen im Ortstein, wobei tonige Erden, Humusboden und nicht zuletzt Eisen eine Rolle spielen.